

Papst Franziskus mahnt Priester zur Einheit in der Spiritualität

Papst Franziskus fordert Priester auf, die Spiritualität zu meiden, die politische Spaltungen fördert. Bei einem Besuch in Korsika betont er die Notwendigkeit von Wachsamkeit und Unterscheidung.



Papst Franziskus hat am Sonntag bei einem eintägigen Besuch auf Korsika die katholischen Priester dazu aufgerufen, sich vor spirituellen Gruppen zu hüten, die politische Spaltungen schüren. Dies war der erste Besuch eines Papstes auf der französischen Mittelmeerinsel.

Warnung vor spiritueller Selbstverherrlichung

Während einer Konferenz über Religion im Mittelmeerraum warnte der Papst vor verschiedenen Formen von Spiritualität,

die "Selbstverherrlichung durch das Schüren von Polemik, Engstirnigkeit, Spaltung und exklusiven Haltungen" suchen. "Die Seelsorger der Kirche sind aufgerufen, wachsam zu sein, das Urteilsvermögen auszuüben und ständig auf diese populären Formen der Religiosität zu achten", sagte Franziskus.

Kurzbesuch in Ajaccio

Der Papst, der am Sonntag etwa neun Stunden in Ajaccio, der Hauptstadt Korsikas, verbringen wird, feiert nach der Konferenz eine Außenmesse mit örtlichen Katholiken und trifft sich auch mit dem französischen Präsidenten Emmanuel Macron.

Besuch der "Peripherien" der Welt

Besuche von Orten, die häufig keine internationale Aufmerksamkeit erhalten, sind Teil von Franziskus' Politik, die Menschen und Probleme in den von ihm als "Peripherien" bezeichneten Teilen der Welt hervorzuheben. In seinen 11 Jahren als Papst hat er bislang die meisten Hauptstädte Westeuropas, einschließlich Paris, nicht besucht.

Verkürzte Begegnung mit Macron

Macron hatte Franziskus eingeladen, am 7. Dezember der Wiedereröffnung der Kathedrale Notre Dame beizuwohnen, fünf Jahre nach einem verheerenden Brand, der das mittelalterliche Gebäude fast vollständig zerstört hätte. Der Papst entschied sich jedoch, nicht zu kommen, und die beiden werden sich stattdessen am Sonntag kurz am Flughafen Ajaccio treffen, bevor Franziskus nach Rom zurückkehrt.

Gesundheitszustand des Papstes

Wie gewohnt betrat Franziskus, der am Dienstag 88 Jahre alt wird, bei seiner Ankunft in Korsika das Flugzeug über einen Aufzug und nutzte während des Begrüßens der Beamten auf

dem Rollfeld einen Rollstuhl.

Das Leben auf Korsika

Während einer kurzen Fahrt in einem Open-Air-Papamobil vom Flughafen winkte der Papst den Zuschauern auf der Straße zu und wirkte in guter Verfassung, obwohl er noch einen kleinen Bluterguss am Kinn hatte, das Ergebnis eines leichten Sturzes, den der Vatikan letzte Woche in seinem Schlafzimmer beschrieben hatte.

Korsika, berühmt für sein steiles, bergiges Terrain und als Geburtsort von Napoleon Bonaparte, ist die viertgrößte Insel im Mittelmeer. Es ist eine der ärmsten Regionen Frankreichs, in der etwa 20% der Bevölkerung unter der Armutsgrenze leben, so Regierungsangaben.

Religiöse Verhältnisse auf Korsika

Laut Schätzungen des Vatikans sind etwa 81% der 356.000 Einwohner Korsikas katholisch. Auf der Insel gibt es 83 Priester und rund 30 katholische Nonnen.

Reisen des Papstes im Mittelmeerraum

Franziskus, der ursprünglich aus Argentinien stammt und der erste Papst aus Amerika ist, hat seit seiner Wahl zum Pontifex im Jahr 2013 zahlreiche Reisen im Mittelmeerraum unternommen, darunter Besuche in Malta, der griechischen Insel Lesbos und der italienischen Insel Lampedusa.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at